

## 1955-1990: Chronologie der Beziehungen DDR – Venezuela

Humberto Cedeno

### *Einführung*

Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) war an privilegierten Beziehungen zu Öl-Produzierenden Ländern wie Irak, Iran und Libyen interessiert. Durch Kontakte der Liberal-demokratischen Partei Deutschlands (LDPD) und ihres Vorsitzenden Manfred Gerlach mit Venezuelas sozialdemokratischer Partei „Acción Democrática“ (AD) wurde 1985 bzw. 1986 die Unterzeichnung der Kultur- und Handelsabkommen zwischen der DDR und Venezuela eingefädelt. Die nachstehende Chronologie enthält die wichtigsten Etappen der Beziehung zwischen der DDR und Venezuela.

### *Chronologie 1955-1990*

**1955:** Der spätere Diktator Kolumbiens, General G. Rojas P. empfing am 14.02.1955 in Bogota eine DDR-Regierungsdelegation und unterzeichnete ein Waren- und Zahlungsabkommen mit der DDR. Gustavo Rojas P. hatte sich bereits 1936 für den Handel mit Deutschland engagiert, das Deutsche Reich besucht und sich insbesondere für die Produktion von Rüstungsgütern interessiert.<sup>1</sup> Auf der Rückreise wurde die der DDR-Delegation in Caracas von Militärpolizisten aus dem Flugzeug heraus verhaftet. Laut DDR-Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten (MfAA) wurde das gesamte Gepäck der Delegationsmitglieder durchsucht.<sup>2</sup> Ministerpräsident Otto Grotewohl wurde informiert, daß künftig die Flugroute über Venezuela zu meiden sei.<sup>3</sup> Kolumbien befand sich wegen militärischer Grenzkonflikte in permanenten Streit mit Venezuela und die DDR unterhielt ohnehin keine Beziehungen zu dem diktatorisch von General M. Pérez Jiménez regierten Venezuela.<sup>4</sup> Auf Betreiben der venezolanischen Geheimpolizei (Seguridad Nacional), die eng mit CIA kooperierte, hatte es zuvor schon einen Zwischenfall gegeben, der zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion führte. Unter einem Vorwand hatte die Geheimpolizei den sowjetischen Botschafter auf dem Flughafen von Caracas festgesetzt und einen konsularischen Konflikt provoziert.<sup>5</sup> Die DDR-Delegation war darüber angeblich nicht informiert.<sup>6</sup>

**1958:** Die venezolanische Diktatur wurde gestürzt und ein demokratisches System etabliert. Aber die Kommunistische Partei Venezuelas (KPV) wurde aus der politischen Führung des Landes ausgeschlossen. Deswegen entstand der Guerillakampf der KPV unter dem Einfluss von Fidel Castro gegen das frisch etablierte demokratische System.

**1963-1964:** Die KPV schlug in der DDR die Schaffung einer Vertretung für ihre Milizien vor. Das war mit der Vertretung der südvietnamesischen Befreiungsbewegung zu vergleichen. Der Vorschlag wurde abgelehnt.<sup>7</sup> Die KPV propagierte in Venezuela die

---

1 Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Gustavo\\_Rojas\\_Pinilla](https://de.wikipedia.org/wiki/Gustavo_Rojas_Pinilla)

2 Vgl. PA AA, MfAA, A 3249, MfAA, Abt. Lateinamerika, Aktenvermerkt. Betr. Verhaftung der Delegation der Außenhandelsorgane der DDR am 18.02.1955, Bl. Fichte 1. S. 000025.

3 Vgl. PA AA, MfAA A, 3.249, Bolz, Lothar, Brief an Otto Grotewohl 23.04.1955. Bl. 000003.

4 Vgl. Informe sobre el Trabajo Realizado en Venezuela en Torno a la Cooperación Cultural entre la República Democrática Alemana y nuestro país. DY/30/IV A 2/20/767, Berlin. S. 69

5 Vgl. Blanco 1983: 112.

6 Vgl. PAAA, MfAA A 3.249, MfAA, Abt. Lateinamerika. Verhaftung und Zwangsaufenthalt einer Handelsdelegation der DDR in Caracas, Berlin 09.04.1955. S. 0000013

7 Vgl. Schreiben an H. Matern und H. Axen, 5.11.1964. Int. Verbindungen. DY/30/IV A 2/20/ 767, Berlin. S. 145

Idee der Berliner Mauer, als ein „antifaschistischer Schutzwall“ für die Verteidigung des Sozialismus und gegen den „imperialistischen Revanchismus“ der BRD.<sup>8</sup>

**Januar 1964:** Bei einem Gespräch mit SED-Funktionären in Berlin zeigten KPV-Abgeordnete des venezolanischen Kongresses ihr Befremden, daß die CSSR Waffen an Kuba gegen Bezahlung lieferte und daß einige sozialistische Länder ihre Kräfte auf den ökonomischen Aufbau konzentrierten. Für sie war es die Gefahr der Verbürgerlichung unter den Bedingungen des ökonomischen Sozialismus. Auf die Frage, was die KPV nach der Machtergreifung tun würde, antworteten sie, daß Venezuela mit oder ohne Hilfe des sozialistischen Lagers, mit selbst produzierten Waffen, die Weltrevolution unterstützen würde. Für die SED-Funktionäre zeigte es, daß die KPV wenig Verständnis für die nach der Machtergreifung zu lösenden Fragen besaßen.<sup>9</sup>

**08.07.1964:** DDR-Memorandum an die venezolanische Regierung, die damals die KPV militärisch bekämpfte. Die DDR sei der erste „Friedensstaat“ der deutschen Geschichte. Die BRD im Gegenteil strebe danach, sein Monopolkapital „bis zu den deutschen Staatsgrenzen von 1937 auszudehnen.“<sup>10</sup> Caracas solle die DDR als souveräner Staat anerkennen.<sup>11</sup> Dieses wurde ebenfalls von Venezuelas Gewerkschaftsverbänden der linken erfordert.<sup>12</sup>

**Juni 1965:** Walter Ulbricht schickte einen Geburtstagsbrief an seinen in Haft sitzenden KPV-Kollegen, Jesús Faría, zu seinem 55. Jubiläum.<sup>13</sup> Die Absicht der SED sei es die Autorität der KPV zu stärken, die zur Zeit von ultralinken Kräften angegriffen wurde.<sup>14</sup> KPV war tatsächlich in Besitz über eine Reihe von Firmen, die Waren aus der DDR importierten. Die Firmen erscheinen nach außen als kapitalistische Organisationen.<sup>15</sup>

**1968-1971:** Walter Ulbricht gratulierte schriftlich den 1968 gewählten christdemokratischen Präsident Rafael Caldera.<sup>16</sup> Der in Haft sitzende KPV-Abgeordnete, P. Márquez, schickte damals seinen Sohn zum Studium an die Hochschule für Film und Fernsehen nach Babelsberg. P Márquez gründete 1971 zusammen mit anderen Ex-KPV Genossen die revisionistische Splitterpartei, „MAS“ (Spanisch: Bewegung in den Sozialismus). Aber aus SED-Solidarität mit der KPV mußte Márquez Sohn die DDR verlassen.<sup>17</sup> In der Zwischenzeit amnestierte Präsident Caldera die in Haft sitzenden Linken im Rahmen des Befriedungsprozesses.

8 Vgl. Aktenvermerk über eine Besprechung mit dem Genossen Héctor Rodríguez Bauza, des Politbüros der Kommunistischen Partei Venezuela, 11.01.1963. DY/30/IV A 2/20/767, Berlin. S. 70.

9 Vgl. Aktenvermerk über eine Besprechung mit dem Genossen Héctor Rodríguez Bauza, des Politbüros der Kommunistischen Partei Venezuela, 11.01.1963. DY/30/IV A 2/20/767, Berlin. S. 70.

10 Vgl. P AAA, MfAA, A, 3.250, Memorandum del Gobierno de la RDA. 08.07.1964. Ss. 000001-000002.

11 P AAA, MfAA, A 3.250, MfAA Abt. Lateinamerika. Noten der Regierung der DDR an die venezolanische Regierung, 08.07.1964, Berlin. Ss. 000003-000008.

12 Vgl. Kommunistische Partei Venezuelas und die Lage im Lande DY/30/IV A 2/20/767, Okt. 1964. S. 127.

13 Vgl. DY/30/IV A 2/20/767, 27.06.1965. Berlin. Ss. 185-186

14 Vgl. Axen, Hermann, „Solidarität mit den politischen Gefangenen Venezuelas.“ Vorlage für das Sekretariat. Berlin 07-11-1966. DY/30/IV A 2/20/767, Berlin. S. 227.

15 Vgl. Aktenvermerk über ein Gespräch mit einer Delegation der KPV am 23.04.1965. Vertrauliches Dokument. DY/30/IV A 2/20/767, Berlin. Ss. 156-157.

16 Vgl. Dokumente zu den Beziehungen DDR-Venezuela 1961-1969, MfAA Dok 242. Fichte 1. S. 00001.

17 Vgl. Márquez 2011. S. 222.

**24.07.1973:** Am Geburtsdatum von Simón Bolívar wurden die diplomatischen Beziehungen zwischen der DDR und Venezuela aufgenommen.<sup>18</sup> Damals erklärten US-Präsident Richard Nixon und Leonid Breschnew (Unterstützer Erich Honeckers) das „Ende des Kalten Krieges“.<sup>19</sup>

**1974:** Der Vize-Minister für Auswärtige Angelegenheiten Prof. Dr. Manfred Gerlach vertritt die DDR bei der Amtseinführung des sozialdemokratischen Präsidenten Carlos Andrés Pérez.<sup>20</sup> Die DDR-Botschaft in Caracas wird eröffnet.<sup>21</sup>



Die DDR Botschaft befand sich ganz in der Nähe des Verteidigungsministeriums. Dort nahm die Verschwörung von Hugo Chavez in den 1980er Jahren ihren Anfang.

Quelle: MfAA ZR 2251/13

**1976:** Nach der Verstaatlichung der Öl-Industrie bei hohen Öl-Preisen zeigt sich die DDR daran interessiert, den venezolanischen Markt für ihre industrielle Produktion zu gewinnen. Industrieausstellungen sollten den damaligen devisa-starken venezolanischen Importeuren einen überzeugenden Eindruck bezüglich des Angebots der DDR-

18 Vgl. PA AA MfAA ZR, 2252/13, Abt. 5. UA 53 Referat 351. Länderkurzinformation Venezuela. Juli 1990

19 Vgl. Ferrari 1975. Ss. 15, 74 und 95

20 Vgl. P AAA MfAA ZR 2254/13, Vermerkt über ein Gespräch des Stellv. Staatsrates der DDR, Prof. Dr. M. Gerlach, mit dem Präsidenten der Republik Venezuelas Carlos A. Pérez, Caracas, 13.02.1989

21 Vgl. PAAA MfAA ZR 2268/13. Informationsmaterial, KP-Venezuelas. April 1986, S. 11

Güterproduktion vermitteln.<sup>22</sup> Die DDR war an Infrastrukturprojekte und an Export von Frachtschiffen, landwirtschaftlichen Maschinen, Traktoren, Siloanlagen interessiert, sowie an den Import von Rohstoffen.<sup>23</sup> Die DDR war bereit gegen andere nicht sozialistische Länder um den „stabilen“ venezolanischen Markt mit „der aktiven Marktarbeit“ zu konkurrieren.<sup>24</sup>

**1977:** Eröffnung der venezolanischen Botschaft in Ost-Berlin.<sup>25</sup>

**Januar 1979:** Der DDR-Botschafter Otto Pfeifer, pflegte die Beziehungen zur christdemokratischen Regierungspartei COPEI.<sup>26</sup> Die SED sollte Beziehungen der CDU-Ost zur Schwester-Partei COPEI unterstützen.<sup>27</sup> Merkwürdigerweise lag das Domizil des DDR-Botschafters Caracas im selben Kiez, in dem das COPEI-Mitglied Dr. Erik Becker wohnte. Er wurde zum Ansprechpartner der DDR-Botschaft.<sup>28</sup> Laut Dr. Becker ist eine Beteiligung der HVA an der Suche dieses diplomatischen Wohnortes nicht auszuschließen.<sup>29</sup>

**Oktober 1979:** Besuch des venezolanischen Geschäftsmann C. Delgado O. in Ost-Berlin. In vier Artikeln in der konservativen Zeitung „El Universal“ bezeichnete C. Delgado die DDR als eine industrialisierte Nation, aber mit niedrigem Wohlstandsniveau und prognostizierte, daß die sowjetische Besatzung ein Ende haben würde und damit die Teilung Deutschlands.<sup>30</sup> Die DDR-Botschaft beschäftigte sich mit den Angaben zum Autor der „feindlichen“ Artikel. Laut dem DDR-Diplomat Hans D. Leh hätte der Autor längere Zeit als Geschäftsmann nach unbestätigten Angaben in Hitlerdeutschland gelebt.<sup>31</sup>

**Februar 1981:** Besuch des Vize-Außenministers der DDR, Dr. Klaus Willerding. In Erklärungen für die mitte-links Zeitung „El Nacional“ sprach er über den Charakter der DDR als einer der 10 größten Industrienationen der Welt. Das Lebensstandard der DDR-Bevölkerung sei wegen der sozialen Politik erhöht worden. Aber die DDR sei hoch abhängig von importierten Rohstoffen.<sup>32</sup>

**Mai 1982:** bei seinem Antrittsbesuch hatte der neue DDR-Botschafter, Horst Neumann, ein Gespräch mit dem Generalsekretär der Regierungspartei COPEI, Eduardo Fernández, beantragt. Fernández hatte enge Beziehungen zur West-CDU. Das Gespräch wurde ohne Begründung auf den Sekretär für Internationale Beziehungen Dr. J. Montsant. delegiert. Laut Dr. Montsant waren die Möglichkeiten für Handelsbeziehungen mit der DDR schwierig. In Venezuela war der staatliche Wirtschaftssektor relativ

22 Vgl. PA AA, MfAA C 1239/77, Bauroth, W. II. Sekretär der DDR-Botschaft in Venezuela. Brief an den Leiter der Abt. Lateinamerika, MfAA Dr. Naumann, Caracas. 16.08.1976. Ss. 000008 – 000014.

23 Vgl. PA AA, MfAA C 1239/77, Bauroth, W. II. Sekretär der Botschaft der DDR in Venezuela. Brief an die Abt. Lateinamerika des MfAA. Fichte 1, Caracas. 05.01.1976. Ss. 0000067 und 0000069.

24 Vgl. PA AA, MfAA ZR, 2373/84, Anlage 3, Bemerkungen zur ökonomischen Situation Venezuelas. Ss. 2 u. 3.

25 Vgl. PAAA MfAA ZR 2268/13. Informationsmaterial Kommunistische Partei Venezuelas. 1986

26 Vgl. PAAA, MfAA ZR, 2373/84, DDR-Botschaft in Venezuela, Zur Entwicklung der COPEI, 30.01.1979.S. 1.

27 Vgl. PAAA, MfAA C 1239/77, Bauroth, W. II. Sekretär der Botschaft der DDR in Venezuela. Brief an die Abt. Lateinamerika des MfAA. Fichte 1, Caracas.05.01.1976. Ss. 0000067 und 0000069

28 Vgl. PAAA MfAA C 1239/77 . Bauroth, W. II. Sekretär der Botschaft der DDR in Venezuela. Brief an den Leiter der Abt. Lat. G. Witten vom MfAA, Caracas. 09.09.1975, Fichte 1. Ss. 0000083 – 0000087.

29 Vgl. Gespräch mit dem Botschafter AD Venezuelas Erik Becker Becker.

30 Vgl. PA AA, MfAA ZR, 2373/84 Delgado, Carlos E.U. Cuerpo 1. S. 2, 20.10.1979.

31 Vgl. PA AA, MfAA ZR, 2373/84, Leh, Hans-Dieter. Brief an Günther Fritsch. Botschaft der DDR in Caracas. Nur für Dienstgebrauch, 21.11.1979.

32 Vgl. PA AA, MfAA ZR, 2373/84, Klaus Willerding, E.N. 23-02-1981.

schwach. Es war der Privatsektor, der im Wesentlichen die Struktur der Außenwirtschaftsbeziehungen bestimmte. Außerdem gäbe es in Lateinamerika keine reaktionärere Bourgeoisie als die venezolanische, die besonders einseitig mit den USA verbunden war.<sup>33</sup> Laut Dr. Becker war dieser Kontrast zwischen dem verstaatlichten DDR-Volkswirtschaftssystem und der damals vom privaten Sektor geprägten Wirtschaft in Venezuela, was eine bessere Beziehung zwischen den Ländern erschwerte.<sup>34</sup>

**1983:** Die DDR war nicht zufrieden mit Venezuelas Außenpolitik, die von Improvisationen gekennzeichnet war. Aber das Ziel blieb, die ökonomischen Interessen der DDR „in der komplizierten politischen Landschaft<sup>35</sup> dieses „devisenstarken Entwicklungslandes“ durchzusetzen. Beim Personal der Botschaft war „die revolutionäre Wachsamkeit weiter zu erhöhen“.<sup>36</sup> Aber 1983 sind die Ölpreise gesunken. Die Regierung mußte wegen niedrigerer Einnahmen die Währung abwerten, was die Importe betraf. Laut Gerhardt Korth, Leiter der Abteilung Lateinamerika im MfAA, war Venezuela kein innenpolitisch und sozialpolitisch stabiles Land mehr.<sup>37</sup>

**1984:** Dr. Manfred Gerlach nahm als Stellvertretender Staatsratsvorsitzender der DDR an den Amtseintrittszeremonien vom neuen Präsidenten Jaime Lusinchi teil. Gerlach rechnete mit SED-Unterstützung bei der Fortsetzung der Beziehungen zwischen seiner Partei LDPD und Lusinchis sozialdemokratischer Partei AD. Es war mit der Beziehung der Schwesterparteien COPEI und Ost-CDU zu vergleichen.<sup>38</sup> Aber Präsident Lusinchi strebte nach engen Beziehungen zu den USA. Die DDR-Diplomatie (Abteilung USA/Kanada) widmete dem offiziellen Besuch 1984 von Lusinchi in Washington besondere Aufmerksamkeit.<sup>39</sup> Lusinchi war der erste Staatsoberhaupt, der Reagan nach seiner Wiederwahl 1984 besuchte.<sup>40</sup>

**März 1985:** Erich Honecker besuchte den venezolanischen Stand in der Leipziger Messe.<sup>41</sup> Der DDR-Ansprechpartner in Caracas Dr. Becker hatte den frisch ernannten DDR-Botschafter Günther Severin versichert, daß das Handelsabkommen zwischen beiden Ländern nach der Messe unterzeichnet werden sollte.<sup>42</sup> Dieses wurde vom Außenminister S. Consalvi bestätigt.<sup>43</sup> Laut Dr. Becker, stellten die venezolanischen Unternehmen in den oben genannten Messen Produkte aus, mit denen keine großen Umsätze

33 Vgl. PA AA, MfAA ZR, 2373/84, Neumann, Horst. Vermerkt über ein Gespräch mit dem Direktor für Internationale Beziehungen der Regierungspartei COPEI, Dr. Juan J. Monsant A. am 5.5.1982.

34 Gespräch mit dem Botschafter AD Venezuelas Erik Becker Becker.

35 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. MfAA Direktor des Abt. Lateinamerika, Gerhard Korth. Schreiben an H. Neumann, DDR-Botschafter in Venezuela, 09.03.1983.

36 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Abt. Lateinamerika. Jahresorientierung 1983 Venezuela, Berlin 30.12.1982,

37 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Brief von Gerhard Korth, Leiter der Abt. Lateinamerika an Günther Severin, DDR-Botschafter in Venezuela, 32.05.1985.

38 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Vize-Außenminister, M. Gerlach. Schreiben an H. Neumann, DDR-Botschafter in Venezuela, 27.02.1984.

39 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Brief vom Gerhard, Korth, Leiter der Abtl Lateinamerika, an Peter Nietsche, Geschäftsträger a.i. Der Botschaft der DDR in Venezuela 29.11.1984.

40 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Brief vom Günther Severin, Botschafter der DDR in Venezuela an Bernard Neugebauer Stellv. MAH 30.10.1984.

41 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Brief vom G. Severin, Botschafter der DDR in Venezuela an G. Korth, Leiter der Abtl. Lateinamerika, 27.03.1985.

42 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Brief von G. Severin, Botschafter der DDR in Venezuela an B. Neugebauer, MfAA, Abt. Lateinamerika. 05.08.1985.

43 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Brief vom G. Severin, DDR-Botschafter in Venezuela an B. Neugebauer. Stellv. d. Ministers (MfAA) 18.04.1985.

gemacht wurden. Unter diesen waren Nahrungs- und Bekleidungsmittel. Die DDR versuchte durch verschiedene Wege, ihren Engpass mit Lebensmitteln zu bekämpfen.<sup>44</sup> Dieses Jahr wurde Dr. Becker zum Gesandten Venezuelas in Berlin ernannt<sup>45</sup> und das Kulturabkommen zwischen beiden Ländern unterzeichnet.<sup>46</sup> Der DDR-Botschafter, G. Severin, hatte bis zu den 1970er Jahren Erfahrung in der metallverarbeitenden Industrie. Die Exporte dieser Branche nach Venezuela erreichten eine wesentliche Steigerung.<sup>47</sup>

**1986-1987:** Geheime Diplomatie der DDR? Am 19.08.86 trat das Abkommen der DDR und Venezuela über Warenaustausch in Kraft (31 Jahre nachdem die DDR das gleiche Abkommen mit Kolumbien unterzeichnete).<sup>48</sup> Am 19.12.1986 warb Geschäftsträger Dr. Becker beim MfAA um Unterstützung für den venezolanischen Öl-Experten A. Martínez für das Amt des Präsidenten auf dem Weltölkongress von 1987 in Houston.<sup>49</sup> Am 31.01.1987 erklärte P. Dieze, in einem Schreiben an B. Neugebauer, Vize-Außenminister, daß Moskau den Vertreter der USA als geeignet für die Funktion betrachtete, da die USA auf dem Gebiet des Erdöls in technologisch-technischer Hinsicht führend waren. Moskau habe dabei zugesichert, daß ein sozialistisches Land Ost-Europas den Kandidaten der USA nominieren würde und bat die DDR, diese Aufgabe zu übernehmen. Die DDR-Diplomatie schlug vor, weder die Nominierung Venezuelas noch die der USA vorzunehmen, aber in der geheimen Abstimmungen für die Kandidaten der USA, und der UdSSR zu stimmen.<sup>50</sup>

**Februar 1988:** Während Pressekonferenz versucht der DDR-Botschafter G. Severin, wie 1963 die KPV, die Existenz der Berliner Mauer zu rechtfertigen. Die Mauer verhindere nicht den Zugang von Personen. Es gebe 20 Millionen jährliche Besuche aus dem Westen. Die DDR habe 100 Millionen DM nach dem II. Weltkrieg verloren, die illegal entwendet wurden. Deswegen mußte die Grenze geschützt werden. Die DDR habe eine eigene Philosophie und Ideologie und sei mit dem Rest Deutschlands verbunden, aber nicht vereint.<sup>51</sup>

**10.05.1988:** Präsident J. Lusinchi entschuldigt sich bei Honecker wegen seiner Absage beim Berliner Internationalen Treffen für Kernwaffenfreie Zonen im Juni 1988.<sup>52</sup>

**02.02.1989:** Der Stellvertretende Staatsratsvorsitzende der DDR Dr. M. Gerlach nahm (wie 1974 und 1984) an den (zweiten) Amtseintrittszeremonie vom Präsidenten C. A. Pérez teil.

44 Gespräch mit dem Botschafter AD Venezuelas E. Becker. Dieses wurde während eines Interviews mit dem DDR-Botschafter Severin 1988 bestätigt. Dabei sagte er, dass die DDR Sportschuhe, Ruhm, Tunfisch und Eissenerz aus Venezuela importierte. Siehe PA AA MfAA ZR 2153/13. G. Severin. Feb. 1988.

45 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Note der Regierung Venezuela an die DDR-Botschaft 08.05.1985

46 Vgl. P AAA MfAA ZR 2268/13. Informationsmaterial über die KP-Venezuelas, April 1986, S. 11.

47 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Brief vom G. Severin, Botschafter der DDR in Venezuela an den Leiter der Abt. Lateinamerika des MfAA G. Kohrt. 08.07.1985.

48 Vgl. P AAA MfAA ZR. 2254/13. Verträge DDR- Republik Venezuela.

49 Vgl. P AAA MfAA ZR 2259/13. Becker, Erik. Chargé d'Affaires Venezuelas. Schreiben an das MfAA der DDR (Abteilung Internationale Ökonomische Organisationen). Berlin 19.12.1986.

50 Vgl. P AAA MfAA ZR 2259/13. Schreiben Dietze, Peter. Leiter Abt. Internationale Ökonomische Organisationen an B. Neugebauer. Stellvertreter des Ministers. Berlin, 30.01.1987.

51 Gespräch mit dem Botschafter AD Venezuelas in der DDR Erik Becker Becker. Dieses bestätigt sich in dem Interview mit dem Botschafter G. Severin von 1988. Die DDR importiere Sportschuhe, Ruhm, Tunfisch und Eisenerz aus Venezuela. Siehe PA AA MfAA ZR 2153/13. G. Severin, „El Carbón Zuliano...“.

52 Vgl. P AAA MfAA ZR 2252/13. Severin, G. Telegramm an Bernard Neugebauer, MfAA 1988.



**27.04.1989:** Eine der Ergebnisse des Kulturabkommens von 1985<sup>53</sup> war die Einweihung der Gedenktafel bei der Villa, wo die venezolanische Pianistin Teresa Carreno (1853-1917) in der Stadt Coswig bei Dresden lebte. Der Wohnort wurde mit bedeutender Beteiligung von Coswigs Bürgermeister G. Sander und dem Gesandter Dr. Becker wiederaufgebaut.<sup>54</sup>

**Juni 1989:** Die längst angekündigte Ausstellung vom Maler Ferdinand Bellermann in Caracas sollte mit Leihgaben aus dem privaten Besitz der Mendoza Stiftung im Dezember 1989 durchgeführt werden. Für die DDR-Botschaft bedeutete diese Beteiligung des Mendoza-Konzerns ein „großer politischen Prestigeverlust“. Laut dem Botschaftsrat Hoffmann blieb „die Enttäuschung hier in jedem Falle.“<sup>55</sup> Die DDR-Botschaft in Caracas hatte 1975 die „Mendoza Gruppierung“ als „traditionell“ bzw. reaktionär bezeichnet.<sup>56</sup>

**02.08.1989:** Der neue DDR-Botschafter Dr. Joachim Neumann wurde auch eigenen Angaben von einem „kleinen Mädchen“ im Flughafen Caracas empfangen. Zur gleichen Stunde fand das Treffen vom Präsident Pérez mit den Staatsoberhäuptern von Mexiko (C. Salinas) und Nikaragua (Daniel Ortega) im nationalen Teil des Flugplatzes statt.<sup>57</sup> Dr. Neumann wurde eine Woche später während einer Sitzung des Ministerrates akkreditiert.<sup>58</sup> Präsident Pérez bezeichnete die DDR öffentlich als totalitär.<sup>59</sup>



*In Begleitung vom Coswigs Bürgermeister, Günther Sander (links) enthüllt Dr. Erik Becker (rechts), damaliger Gesandter Venezuelas in der DDR die Gedenktafel des Wohnortes von der darin im 19. Jahrhundert lebenden venezolanischen Pianistin Teresa Carreno.*

*Quelle: MfAA*

**08.09.1989:** Zwei Monaten vor dem Mauerfall, wurde ein „streng geheimes“ Dokument des MfS über die Meinungsäußerungen des venezolanischen Botschafters in der DDR bekannt, Dr. José L. Salcedo B. Dieser sagte, daß die Bevölkerung in keinem Land der Welt zu 100% hinter der Regierung stand. Laut Botschafter Salcedo stellte man innerhalb des diplomatischen Korps Spekulationen hinsichtlich des Nachfolgers Honeckers

53 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. G. Korth, Abtl. LA, an G. Severin, DDR-Botschafter, Venezuela 08.10.1985.

54 Vgl. PA AA MfAA ZR 2154/13 Neugebauer, Bernard, Ministerium für Aussenhandel. Brief an Günther Sander, Bürgermeister der Stadt Coswig. 27.04.1989.

55 Vgl. PAAA MfAA ZR 2245/13. DDR-Botschaftsrat Hoffmann. Schreiben an Horst Heumann. Leiter der Abteilung Lateinamerika im MfAA, Caracas, 06.06.1989.

56 Vgl. PAAA MfAA ZR 2373/84. Bauroth, Wolfgang, Information zu einigen Aspekten der Verabschiedung des Gesetzes über die Verstaatlichung des Erdöls durch die Regierung Pérez am 28.08.75. Ss. 3 und 4.

57 Vgl. PAAA MfAA ZR 2245/13 Naumann, J., Brief an H. Neumann Abt. LA MfAA. Caracas. 02.08.1989.

58 Vgl. P AAA MfAA ZR 2245/13 Naumann, Joachim. Botschafter DDR. Biref an B. Neugebauer, Stellv. des Außenministers. Caracas, 06.09.1989.

59 Vgl. PAAA MfAA ZR 2245/13 Naumann, J., Brief an H. Neumann Abt. LA/MfAA. Caracas. 28.11.1989.

an. In Gespräch waren die Kandidaten Werner Eberlein, Hans Modrow und der NVA-General Heinz Keßler.<sup>60</sup>

**23.02.1990:** Zwei Ausstellungen der Malerin Carmen Montilla, Ehefrau des Unternehmers und Präsidenten der Zentralbank Venezuelas Pedro Tinoco fanden im April in der Galerie Weidenmann in Berlin und in Mai und August 1990 im Kulturhistorischen Museum Stralsund statt. Das Ministerium für Kultur konnte die Aufenthalt- und Reisekosten nicht übernehmen.<sup>61</sup> Laut MfAA Dokumente sollte dieses kein Hindernis für Frau Montilla darstellen, denn sie gehörte zu den 40 reichsten Familien Venezuelas.<sup>62</sup>

April 1990: Sechs Monaten vor der Wiedervereinigung erklärte der DDR-Botschafter Dr. Naumann dem MfAA, daß, „solange die DDR als Subjekt des Völkerrechts existierte, seien die Verpflichtungen der Botschaft zu erfüllen. Die Politik der sich in diesen Tagen formierenden Regierung, sei vom Prozeß der Vereinigung beider deutschen Staaten beeinflußt.“<sup>63</sup> Für das Theater Festival von Caracas 1990 spielte zum ersten Mal das Berliner Ensemble „Die Dreigroschenoper“. DDR-Botschafter Naumann bedankte sich für die Aufmerksamkeit, die das Werk von Bertold Brechts verdient hatte.<sup>64</sup>

**05.06.1990:** Vier Monaten vor der Auflösung der DDR spendete Botschafter Naumann der Nationalen Bibliothek Venezuelas Bücher und anderes Material mit kulturellem Inhalt.<sup>65</sup>

**17.07.1990:** Auf dem letzten Dokument Caracas-Pankow begrüßte der Geschäftsträger der DDR-Botschaft Geisler den Leiter der Sektion Lateinamerika/Karibik im MfAA, Peter Achmann mit „Werter Kollege“ nicht mehr „Werter Genosse“.<sup>66</sup>

### *Fazit*

Dr. Becker Becker behauptet, daß die DDR hauptsächlich an politische Anerkennung interessiert war. Venezuela, damals eine Art „Model-Demokratie“ in Lateinamerika mit großem Prestige, könnte bessere Beziehungen für die DDR in der Region dem Kontinent ermöglichen.<sup>67</sup> Mit einem Land von solcher demokratischen Tradition wollte die Perestroika ablehnende DDR bessere Beziehungen pflegen, sogar mit Kreisen der Großbourgeoisie. Merkwürdigerweise stand auf einem MfAA-Dokument von 1983 als Voraussetzung für den Erfolg der Export-Diplomatie der DDR „den wichtigsten Repräsentanten der Großbourgeoisie... in unserer Kontaktarbeit größere Aufmerksamkeit“ zu widmen.<sup>68</sup> Es war nicht möglich, daß sich die DDR-Beziehung zu Venezuela so gut wie diejenige zu anderen Öl-Ländern, wie Irak, Iran oder Libyen entwickeln konnte. Merkwürdigerweise weilte der DDR stellvertretender-Minister für Außenhandel 1958 im

60 Vgl. Information über die Meinungsäußerungen des Botschafters Venezuelas, zur Lage in den sozialistischen Ländern. In: BStU, MfS ZAIG. Nr. 6704 08.09.1989: S. 0002.

61 Vgl. PA AA MfAA ZR 2153/13. Somburg, Peter. MfK, Schreiben an Carmen Montilla T. Caracas, 23.02.1990.

62 Vgl. PA AA MfAA ZR 2153/13. Naumann, J., DDR-Botschafter an B. Neugebauer Stellv. MfAA, H. Neumann Abt. Lateinamerika und P. Somburg, MfK, Caracas 21.08.1989.

63 Vgl. PAAA MfAA ZR 2154/13. Naumann, J. DDR-Botschafter. Schreiben an H. Neumann. Abt. Lateinamerika, MfAA, Caracas 05.04.1990.

64 Vgl. P AAA MfAA ZR 2154/13, González, Aliana. Bertold Brecht en Imágenes. El Nacional 01.04.90.

65 Vgl. PA AA MfAA ZR 2153/13. La Biblioteca Nacional aumenta sus colecciones. El Universal 05.06.1990.

66 Vgl. PAAA MfAA ZR 2245/13 Geisler. Geschäftsträger a. I. Brief an Amt. Leiter UA 53 Lateinamerika/Karibik, P. Achmann, Caracas. 17.07.90.

67 Gespräch mit dem Botschafter A.D. Venezuelas Erik Becker Becker.

68 Zitat nach PA AA MfAA ZR 1917/87. G. Korth, Abt. LA/MfAA. Brief an H. Neumann, Botschafter der DDR in Venezuela, 08.02.1983.



Irak. Dieses Jahres war die pro-Westliche Monarchie gestürzt worden. Der Moskau orientierte Karem Kassem war das erste Staatsoberhaupt des irakischen „republikanischen Systems“. Während einer Pressekonferenz kritisierte der DDR-Minister Bonns Wiedergutmachung an die jüdischen Opfer vom NS-Regime. Er suchte Sympathien von seinem „anti-Zionistischen“, Öl-Bruderland Irak.<sup>69</sup> Diese guten Beziehungen DDR-Irak waren damals mit Venezuela unmöglich. Das Land war ein wichtiger Öl-Versorger des Westens, unter anderen der BRD, wo die Staatsölfirma PDVSA Raffinerien in Nordrhein-Westphalen erworben hatte.

Als Industrieland brauchte die DDR Märkte für ihre Produktion. Für die DDR-Diplomatie war nicht relevant, daß Venezuela von Sozialdemokraten oder Christdemokraten regiert wurde, und daß die Bruderpartei KPV militärisch bekämpft wurde. Die DDR-Botschaft in Caracas bekam als Schwerpunkt ihrer Mission die Erfüllung des DDR-Exportplans.<sup>70</sup> Das erinnert an die Erklärungen der KPV-Parlamentarier 1963 vor SED-Funktionären und ihre Sorge über die Gefahr der Verbürgerlichung Sozialismus. Die DDR scheute sich nicht davor, Geschäfte mit „Lateinamerikas reaktionärster und eng mit den USA verbündeter Bourgeoisie“ zu suchen und beispielsweise die Ausstellung der Ehefrau des Unternehmers P. Tinoco in Berlin und Stralsund zu ermöglichen. Der DDR-Botschafter in Caracas schlug dem Autor der Bezeichnung über Venezuelas Bourgeoisie, dem (1983) Botschafter in Caracas und damals, 1990, Leiter der Abteilung Lateinamerika, H. Neumann sogar vor, daß die DDR-Staatbank Kontakt zum Zentralbankpräsident Tinoco während der Ausstellung seiner Ehefrau aufnehmen sollte. Am Ende dieses Briefes von März 1990 verabschiedete sich der DDR-Botschafter mit „kollegialem“ und nicht wie es üblich war: „mit sozialistischem Gruß“.<sup>71</sup>

---

69 Vgl. Mertens 2002: 178.

70 Vgl. PA AA MfAA ZR 1917/87. Abt. LA. Brief an H. Neumann, DDR-Botschafter in Venezuela, 11.01.1983.

71 Vgl. PAAA MfAA ZR 2245/13 Naumann, J. Brief an H. Neumann. Abt. LA/MfAA Caracas. 09.03.90.